

sehr klaghaft gewesen zu sein. Um dem kostspieligen Prozeß ein Ende zu machen, gingen Abgeordnete der Gemeinde i. J. 1575 nach Pfäfers und baten den Abt um Entfernung des Pfarrers. Der Abt schrieb nun an den Landvogt Kreder um seine Intervention. Er habe schon früher Klagen vernommen, aber der Pfarrer habe sich immer damit ausgedehet, es seien nur einige wenige mit ihm unzufrieden. Nun aber sei ihm mitgeteilt worden, daß die ganze Gemeinde gegen ihn sei, weil er sich unpriesterlich verhalte. Der Abt will ihn daher nicht in Schutz nehmen, es würde dem Kloster nicht zur Ehre gereichen. Er habe um so weniger früher auf solche Klagen geachtet, weil der Herr Landvogt dem Pfarrer ein gutes Zeugniß ausgestellt hatte.

Der Landvogt Kreder bedauert in seiner Antwort, daß Pfr. Häslin den auf ihn gesetzten Hoffnungen und der erhaltenen Empfehlung nicht entspreche. Es seien vor wenigen Tagen die Abgeordneten der Gemeinde auch bei ihm gewesen und hätten dermaßen ärgerliche, dem Seelenheil, brüderlicher Liebe und der Untertanen ehrverletzliche Artifel vorgebracht, daß diese ihm zu hoch gewesen und er deshalb verursacht worden sei, sie vor den geistlichen Ordinarius und den Landesvikar zu weisen. „Welcher sie auch gestriges Tags in meinem Beisein verhört und darauf gegen einander uf Zinntag citiert hat.“ Pfr. Christian habe den Beamten gegenüber trotzig erklärt, er sei vom Abt investiert worden und sie müssen ihn behalten, ob sie wollen oder nicht. Die Gemeinde habe ihn, den Landvogt, gebeten, beim Abt zu erwirken, daß er den Herrn Häslin wegnehme und ihnen einen Priester gebe, zu dem sie in Leib- und Seelennot volles Vertrauen haben können. Sollte der Abt nicht darauf eingehen, werden sie sich an die höhere kirchliche Behörde wenden. (Baduz 20. März 1575).

Pfr. Häslin wurde dann abberufen. Sein Nachfolger war Vitus Gamnio, der 1584 in Eschen starb.

Nach dem Tode des Pfr. Vitus Gamnio war Philippus Wachter Pfarrprovisor bis 1585. Da der Administrator von Pfäfers trotz wiederholter Aufforderung durch den Bischof von Chur zu einer Präsentation eines neuen Pfarrers nicht zu bewegen war, ernannte der Bischof Peter von sich aus den Philipp Wachter zum Pfarrer. (26. Jänner 1585). Schreiben an den Dekan und das Kapitel „Unter der Lanquart“. —